

Gemeindewerke Erstfeld

Geschäftsbericht 2014



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	4
Leistungsauftrag	6
Organe	7
Förderprogramm	8
Unternehmungsbereich Erneuerbare Energien	9
Unternehmungsbereich Elektrodienstleistungen	10
Unternehmungsbereich Energieversorgung	12
Unternehmungsbereich Wasserversorgung	16
Unternehmungsbereich Fernwärme	18
Bilanz für das Geschäftsjahr 2014	19
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014	20
Anhang zur Jahresrechnung 2014	21
Erklärungen zu den Bilanzpositionen	22
Bereichsergebnisse	23
Bereichserfolgsrechnungen	
Elektrizitätswerk (Netz)	24
Wasserversorgung	25
Anträge	26
Bericht Rechnungsprüfungskommission	26
Die Gemeindewerke Erstfeld haben im Jahr 2014	27

Das Geschäftsjahr 2014 stand im Zeichen der internen Analyse und der Reorganisation.

Im ersten vollständigen Geschäftsjahr nach dem Wechsel in der Geschäftsführung wurden wichtige Entscheide für die Zukunft der Gemeindewerke gefällt und die entsprechenden Massnahmen eingeleitet. Einige dieser Massnahmen wirken sich direkt auf die Rechnungslegung und somit auch auf den vorliegenden Geschäftsbericht aus.

Verursacht durch einmalige Sondereffekte und Praxisänderungen in der Rechnungslegung wird im Geschäftsjahr 2014 ein Verlust von insgesamt 813'685 Franken ausgewiesen. Bei diesen Sondereffekten handelt es sich im Wesentlichen um massive Wertberichtigungen des Wärmeverbands Jagdmatt/Stegmatt/Wytheid und Rückstellungen im Personalbereich. Zudem wurden weitere, nicht werthaltige Projekte aufgrund mangelnder Ertragsperspektiven vollständig abgeschrieben.

Aufgrund des seit 1.1.2015 verbindlichen neuen Rechnungslegungsrechts wurden die oben genannten Sondereffekte der Jahresrechnung 2014 belastet und der daraus resultierende Verlust auch im Ergebnis 2014 ausgewiesen. Der Verlust wird durch bestehende Eigenkapitalreserven (Fonds) gedeckt. Trotz dieser Massnahmen bleiben die Gemeindewerke Erstfeld in einer stabilen finanziellen Situation und schaffen sich die Grundlage für künftiges gesundes Ertrags- und Gewinnwachstum. Zusätzlich zum expliziten Ausweisen des Jahresergebnisses hat die Anwendung des neuen Rechnungslegungsrechts noch weitere Praxisänderungen notwendig gemacht, welche im vorliegenden Geschäftsbericht 2014 erstmals angewendet werden. So wurde insbesondere der Zahlenteil angepasst.

Betrieblich war das Jahr 2014 wiederum ein erfolgreiches Jahr.

Die Unternehmensbereiche Elektrodienstleistungen und Erneuerbare Energien konnten ihre Umsätze steigern und positive Betriebsergebnisse erwirtschaften. Einzig bei der Wasserversorgung konnte das angestrebte ausgeglichene Betriebsergebnis nicht erreicht werden. Dies ist vor allem auf die grossen Investitionen der letzten Jahre ins Leitungsnetz (Birtschen 2011, Friedheim-Ächerli 2013, Erschliessung EIZ 2014) zurückzuführen. Zudem wurde 2014 in Erstfeld erheblich weniger Wasser verbraucht als kalkuliert und es wurde zu Ausbildungszwecken zusätzliches Personal eingesetzt. So resultierte unter Vernachlässigung der Sondereffekte zwar ein positives Betriebsergebnis, jedoch konnten die Kapitalkosten nicht gedeckt werden.

Bei der eigenen Stromproduktion konnte mit fast 34 Mio. kWh erneut ein sehr gutes Resultat erreicht werden. Die saisonal stark schwankende Produktion stellt die Gemeindewerke Erstfeld jedoch vor grosse Herausforderungen. In den Sommermonaten muss die überschüssige Energie aus den eigenen Kraftwerken auf dem freien Markt verkauft werden und in der kalten Jahreszeit, bei höherem Verbrauch und gleichzeitig geringerer Produktion, muss Strom hinzugekauft werden. Die Strompreise sind insbesondere für Sommerenergie nicht mehr so lukrativ wie in den vergangenen Jahren, was sich in den Erträgen aus dem Stromhandel niederschlägt. Trotzdem kann im Elektrizitätswerk wiederum ein gutes Gesamtergebnis ausgewiesen werden.



Mit den 2014 eingeleiteten Massnahmen machen sich die Gemeindewerke Erstfeld fit für die Zukunft.

Zusätzlich zu den bereits erwähnten Anpassungen in der Rechnungslegung wird 2015 der Ersatz des bald 30-jährigen Finanz- und Abrechnungssystems durch eine zeitgemässe Betriebswirtschaftssoftware erfolgen. Mit der Einstellung eines Projektleiters Rechnungswesen/Administration wurde zudem der Personalbestand in der Administration im Dezember 2014 wieder auf den Stand von 2013 angehoben. Somit stehen die notwendigen Ressourcen für die Einführung der neuen Software zur Verfügung. Mit der Einführung des neuen Systems werden die zunehmenden Regulierungs- und Transparenzanforderungen erfüllt und es lässt sich eine höhere Automatisierung erreichen. Ab dem Geschäftsjahr 2017 sind daher erhebliche Effizienzgewinne zu erwarten. Insgesamt kann – insbesondere dank der erfolgten Bereinigungen im Geschäftsjahr 2014 – gesagt werden, dass die Gemeindewerke Erstfeld auf gutem Weg in die Zukunft sind. Unternehmungsleitung und Verwaltungsrat verfolgen konsequent das Ziel, die Rentabilität der Gemeindewerke zum Wohl der Erstfelderinnen und Erstfelder weiter zu steigern.

Durch das gewählte Vorgehen soll den Erstfelderinnen und Erstfeldern aus dem Betrieb der Gemeindewerke weiterhin der grösstmögliche wirtschaftliche Nutzen zu teil werden.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden sich auch 2015 mit ganzer Kraft für die Aufgaben der Gemeindewerke Erstfeld einsetzen: eine sichere Versorgung mit Strom und Wasser zu attraktiven Preisen, Elektrodienstleistungen und Solaranlagenbau auf höchstem Niveau sowie ein vorteilhaftes Wärmecontracting und weitere öffentliche Aufgaben.

Wir bedanken uns im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei unserer Kundschaft für das entgegengebrachte Vertrauen und die Verbundenheit mit den Gemeindewerken Erstfeld.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Gaiser'.

Karin Gaiser Aschwanden
Präsidentin Verwaltungsrat Gemeindewerke Erstfeld

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Dittli-Baumann'.

Peter Dittli-Baumann
Vorsitzender der Unternehmungsleitung

LEISTUNGSauftrag

Die Gemeindewerke Erstfeld sind eine von der Einwohnergemeinde Erstfeld getrennte, selbstständige öffentlich-rechtliche Körperschaft, mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Erstfeld. Die Aufsicht über die Gemeindewerke ist einem von der Gemeindeversammlung gewählten Verwaltungsrat übertragen. Die Unternehmung ist im Handelsregister eingetragen.

Haupt- und Nebenaufgaben

Die Organisation der Gemeindewerke Erstfeld richtet sich nach der Verordnung der Gemeindewerke Erstfeld. Die Hauptaufgabe besteht darin, die Einwohnerschaft sicher und günstig mit elektrischer Energie und Trinkwasser zu versorgen. Im Rahmen dieser Tätigkeit sind die Gemeindewerke bestrebt, der Einwohnergemeinde und der Einwohnerschaft einen wirtschaftlichen Nutzen zukommen zu lassen. Als Nebengeschäfte werden die beiden Bereiche Elektrodienstleistungen (Elektroinstallationen und Elektrofachgeschäft) und Erneuerbare Energien bezeichnet. Rund die Hälfte aller Angestellten der Gemeindewerke Erstfeld arbeitet in diesen Bereichen. Neben dem Versorgungsauftrag engagieren sich die Gemeindewerke für eine nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde Erstfeld. Dabei steht die ökologisch und wirtschaftlich sinnvolle Nutzung der einheimischen Ressourcen im Zentrum.

Dienstleistungen für die Einwohnerschaft

Die Gemeindewerke betreiben und unterhalten die öffentliche Beleuchtung in Erstfeld. Entlang den Gemeinde- und Privatstrassen erfolgt dies im Auftrag der Einwohnergemeinde Erstfeld, entlang der Kantonsstrasse im Auftrag des Kantons Uri.

Mit den beiden Holzschnitzelheizungen Jagdmatt und Stegmatt und dem dazugehörigen Wärmeverbund beheizen die Gemeindewerke Erstfeld im Auftrag der Einwohnergemeinde die Schulhausanlagen Jagdmatt, Wytheid und Stegmatt.

Sponsoring

Folgende Vereine und Institutionen wurden im Jahr 2014 von den Gemeindewerken Erstfeld finanziell unterstützt (Liste nicht vollständig):

- Energiestadt Erstfeld
- ESC Erstfeld
- Feengeischer Erstfeld
- Feuerwehrverein Erstfeld
- Gewerbeverein Erstfeld
- Katzenmusikgesellschaft Erstfeld
- Kröntä Guggä Erstfeld
- LATV Erstfeld
- Musikgesellschaft Erstfeld
- Pfadi Erstfeld
- Pistolenschützen Erstfeld
- Schützengesellschaft Amsteg-Erstfeld
- Schwingclub Erstfeld
- Tourismuskommission Erstfeld
- Trachtengruppe Erstfeld
- VMC Erstfeld

ORGANE

Der Verwaltungsrat der Gemeindewerke Erstfeld (VR)

Karin Gaiser Aschwanden
Präsidium



Peter Epp-Dittli
Vizepräsidium



Mitglieder



Theo Bissig-Walker
(ex officio)



Valentin Feubli



Sven Gisler-Arnold

Die Unternehmungsleitung (UL)

Peter Dittli-Baumann
Vorsitzender UL
Bereichsleiter Energie/Wasser



Marco Näpflin-Gamma
Bereichsleiter
Administration



Walter Tresch-Mauron
Bereichsleiter
Erneuerbare Energien



Oliver Zraggen-Herzig
Bereichsleiter
Elektrodienstleistungen

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Präsidium: Jürg Sommer

Mitglieder: Pascal Alessandri-Lusser
Philipp Loretz-Furger
Sybilla Schmid Bollinger
Doris Siegenthaler-Hurschler

Der Verkauf von Ökostrom-Zertifikaten ermöglicht es den Gemeindewerken, die Erstfelder Bevölkerung mit einem Förderprogramm für energiesparende Haushaltgeräte, Haustechnikanlagen und erneuerbare Energien zu unterstützen. Das Erstfelder Förderprogramm zählt zu den besten in der ganzen Schweiz.

Förderprogramm für energieeffiziente Geräte

Im Jahr 2014 konnten die Kundinnen und Kunden der Gemeindewerke Erstfeld nebst Aktionen und Rabatten beim Kauf von Grossgeräten auch auf finanzielle Förderung zählen. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. Die Gemeindewerke Erstfeld zahlten Förderbeiträge von insgesamt 20'400 Franken aus. Das Geräte-Förderprogramm wird oft vergessen und bei Preisvergleichen nicht oder zu wenig berücksichtigt. Wer aber richtig rechnet, erhält bei den Gemeindewerken Erstfeld qualitativ hervorragende, energiesparende Geräte zu Top-Preisen.

75'286 Franken für effiziente Gebäudetechnik

Die Sanierung der Gebäudetechnik ist in vielen Fällen ein zentraler Punkt, wenn es darum geht, sein Eigenheim «fit» zu machen. In der Gebäudetechnik liegt ein grosses Potenzial zur Reduktion des

Energieverbrauchs und damit verbunden auch der laufenden Betriebs- und Energiekosten. Die Gemeindewerke Erstfeld haben dieses Potenzial vor Jahren erkannt und unterstützen die Erstfelder und Erstfelderinnen bei der Wahl von energieeffizienten Gebäudetechnikanlagen mit namhaften Förderbeiträgen: Im Jahr 2014 konnten wieder über 30 Projekte mit insgesamt 75'286 Franken unterstützt werden.

Förderprogramme – Beratung ist wichtig

Im Jahr 2014 wurden gegenüber den vorangegangenen beiden Jahren beim Förderprogramm keine Veränderungen vorgenommen. Auch das im 2013 befristete eingeführte Programm zum Ersatz von Heiz-Umwälzpumpen wurde weitergeführt. Für 2015 sind geringfügige Anpassungen vorgesehen. Parallel zur Unterstützung der Gemeindewerke Erstfeld gibt es noch zahlreiche andere Förderprogramme von Bund und Kanton. Diese werden laufend den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen angepasst. Den Überblick zu behalten, ist nicht immer einfach: Lassen Sie sich deshalb beim Bau einer Anlage unbedingt beraten.

Die Gemeindewerke Erstfeld führen das bewährte und erfolgreiche Förderprogramm auch 2015 weiter und stehen Ihnen für eine unverbindliche Beratung gerne zur Verfügung.

Entwicklung Energieanlagen Erstfeld 2010 – 2014

Anlage	2014	2013	2012	2011	2010
Wärmepumpen	286	277	265	256	249
Elektroheizungen	56	57	61	63	67
Holzheizungen	92	89	86	84	74
Ölheizungen	276	280	285	292	302
Sonnenkollektoranlagen	939 m ²	924 m ²	855 m ²	767 m ²	678 m ²
Photovoltaikanlagen	617 kWp	528 kWp	321 kWp	135 kWp	67 kWp

Erneuerbare Energien

Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich der Unternehmensbereich Erneuerbare Energien erneut weiterentwickelt. Mit einem um rund 3% gestiegenen Umsatz wurde ein solides Betriebsergebnis erwirtschaftet. Auch personell konnte ein weiteres Mal leicht zugelegt werden.

Diese Steigerungen sind insbesondere sehr erfreulich, da sich die Marktsituation zunehmend verschärft hat. Dies beispielsweise durch stark veränderte energiepolitische Förderbedingungen auf nationaler Ebene oder durch die stark unter Druck geratenen Strompreise. Trotz dieser Herausforderungen ist es dem kleinen und motivierten «Solar-Team» der Gemeindewerke gelungen, sich im Heimmarkt Uri weiter als Nr. 1 beim Bau von Solar- und Photovoltaikanlagen zu behaupten. Das Betriebsergebnis ohne Sondereffekte beträgt 22'733 Franken. Durch die einmaligen Sondereffekte ergibt sich nach Zinsen und Steuern ein Verlust von 27'067 Franken.

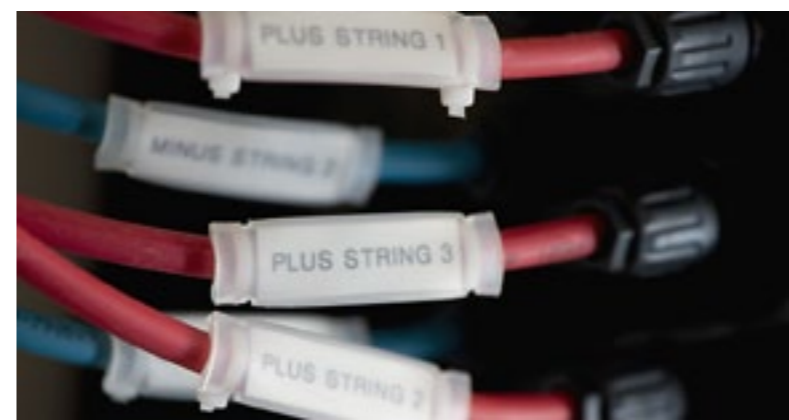
Viele kleine Anlagen gebaut

Die bis anhin bekannte kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) wurde im Winter 2013/14 einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen und per 1. April 2014 wurde neu die Einmalvergütung (EIV) eingeführt. Diese unterstützt kleine und mittlere Anlagen mit einmalig ausbezahlten Beiträgen mit bis 30% der Investitionskosten. Mit diesem neuen An-

reizsystem soll die lange KEV-Warteliste rasch und unkompliziert abgebaut werden. Mit der EIV werden aber nur Anlagen gefördert, die kleiner als 30 kWp sind (Ein- und Mehrfamilienhaus, kleine Hallen). Für Grossanlagen bleibt weiterhin die KEV bestehen. Erfreulich ist, dass sich viele Kunden aufgrund der EIV entschieden haben, eine Anlage zu bauen. Als Resultat konnte das «Solar-Team» der Gemeindewerke Erstfeld 2014 im Durchschnitt eine Anlage pro Woche realisieren. Leider konnte 2014 aber keine «Grossanlage» ausgeführt werden, was eine direkte Auswirkung der neuen EIV sein dürfte.

Individualität der Anlagen ist das Wichtigste

Immer mehr wird die Individualität der Anlagen zu einem der zentralsten Punkte. Die Zeit der «Standard-Anlagen» ist vorbei. Heute ist bei der Planung einer Anlage nicht mehr nur das zu versorgende Gebäude relevant, sondern auch die Lebensgewohnheiten seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Diese Entwicklung wird weitergehen und Themen wie «Smart-Home» und Energiespeicherung werden in Zukunft immer wichtiger werden. Die weitere Entwicklung des Bereichs Erneuerbare Energien ist zudem stark durch die politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Dem begegnet das «Solar-Team» mit Erfahrung, kontinuierlicher Weiterbildung, Kundennähe und der Fähigkeit, neuartige und massgeschneiderte Lösungen zu entwickeln.



Elektrodienstleistungen

Der Unternehmungsbereich Elektrodienstleistungen (mit den beiden Teilbereichen Elektroinstallationen und Elektrofachgeschäft) konnte auch 2014 wieder ein positives Betriebsergebnis erzielen. Viele Kleinaufträge und mehrere Grossaufträge trugen zum positiven Ergebnis und zu einem weiteren Umsatzwachstum von rund 4% bei. Der Umsatz im Gesamtbereich erreichte 2014 mit erstmals über 2 Mio. Franken gar ein Rekordhoch. Grund hierfür war das erfreulich grosse Auftragsvolumen im Teilbereich Elektroinstallationen. In den Teilbereichen Elektroinstallationen und Elektrofachgeschäft waren 2014 elf Mitarbeitende angestellt und es wurden fünf Lernende ausgebildet.

Insgesamt konnte unter Vernachlässigung der Sondereffekte ein Betriebsergebnis von 25'756 Franken

erwirtschaftet werden. Unter Berücksichtigung der einmaligen Sondereffekte resultiert nach Zinsen und Steuern ein Verlust von 23'869 Franken.

Elektrofachgeschäft

Das Elektrofachgeschäft setzt – wie die Gemeindewerke Erstfeld – auf Qualität und Energieeffizienz. Im Sortiment sind stets hochwertige, sparsame Elektrogeräte zu finden und die Kundschaft kann darauf vertrauen, dass das Team des Elektrofachgeschäfts um bestmöglichen Kunden- und Reparaturservice sowie kompetente Beratung bemüht ist.

Trotz der grossen Konkurrenz von Billigangeboten und Onlineshops konnte der Vorjahresumsatz gehalten werden. Das Elektrofachgeschäft setzt dabei



weiterhin auf energieeffiziente Top-Geräte zu vorteilhaften Preisen. Zudem soll durch optimalen Service, gute Beratung und Kundennähe ein Mehrwert geboten werden: Das Elektrofachgeschäft verkauft nicht nur Elektrogeräte – das Team berät, liefert, montiert und repariert oder hilft auch gerne bei der Inbetriebnahme der neuen Geräte. Die Gemeindewerke sind in diesem Sinn stolz, in Erstfeld weiterhin ein Elektrofachgeschäft zu unterhalten und das Team dankt der Kundschaft für ihr Vertrauen.

Elektroinstallationen

Neben vielen Kleinaufträgen und diversen Neu- und Umbauten in Erstfeld und im ganzen Kanton Uri sind die folgenden Installationsaufträge speziell zu erwähnen:

- Komplettumbau Bistro Hotel HOF und Wohnungen
- elektrische Installationen in der Überbauung Taubach
- Mitarbeit in der Urner Arbeitsgemeinschaft für das Tourismusresort Andermatt

Auch der Personalbedarf war 2014 grösser als je zuvor. So standen bis zu acht Elektromonteure und vier Lernende auf den diversen Baustellen im Einsatz. Durch den höheren Personalbestand konnte

die Erstfelder Stammkundschaft trotz der sehr guten Auftragslage jederzeit prompt und kompetent bedient werden. Die Elektroinstallationsaufträge vor Ort bleiben für die Gemeindewerke Erstfeld die wertvollsten und wichtigsten.

Qualität und Fachkompetenz zu jeder Zeit

Qualität und Fachkompetenz steht für das Team der Gemeindewerke stets an erster Stelle, auch mit dem 24-Stunden-Pikettdienst: Im Jahr 2014 wurden rund 50 Piketteinsätze ausserhalb der normalen Arbeitszeit ausgeführt.

Aufgrund des per 1. Januar 2015 bestehenden Auftragsbestandes ist nicht davon auszugehen, dass sich das Umsatzwachstum der vergangenen Jahre in gleichem Masse fortsetzen wird. Umsatzwachstum ist jedoch auch nicht das vorrangige Ziel des Bereichs Elektrodienstleistungen. Viel mehr Wert wird darauf gelegt, im hart umkämpften Markt der Elektroinstallationen und Elektrofachgeschäfte weiterhin solide Betriebsergebnisse erwirtschaften zu können.

Das Team des Bereichs Elektrodienstleistungen ist sich bewusst, dass dies nur durch hohe Arbeitsqualität, Fachkompetenz und bestmögliche Kundennähe zu erreichen ist. Dafür setzen sich alle Mitarbeitenden Tag für Tag ein.



Energieversorgung

2014 war wiederum ein sehr gutes Produktionsjahr und die Kraftwerksanlagen Bocki I und II konnten ohne grössere Unterbrüche betrieben werden. Der vergleichsweise geringen Schneemenge und der dadurch stark unterdurchschnittlichen Produktion im Frühjahr stand ein niederschlagsreicher Sommer gegenüber, was insgesamt eine sehr gute Gesamtproduktion 2014 ergab. Diese lag mit fast 34 Mio. kWh zwar unter jenen von 2012 und 2013, ermöglichte aber trotz den veränderten Konditionen im Stromhandel ein solides Ergebnis im Elektrizitätswerk.

Der Betriebsgewinn ohne Sondereffekte beträgt 409'701 Franken. Das Gesamtergebnis der Energieversorgung nach Zinsen und Steuern (inkl. Sondereffekte) beträgt 179'084 Franken.

Detaillierte Informationen zu Stromproduktion und -verkauf finden Sie in den Tabellen und Grafiken auf Seite 14.

Kraftwerke

Im Juni 2014 musste der hölzerne Spülkanal der Stauanlage Waldnacht saniert werden. Der Spülkanal wird dazu verwendet, das jährlich anfallende Geschiebe aus dem Oberlauf des Bockibachs im Rahmen von Seespülungen dem Bach wieder mitzugeben und den Geschiebehalt so wieder auszugleichen. Durch die jährlich immer grösser werdenden Geschiebemengen wurde der Spülkanal in den vergangenen Jahren stark beansprucht und der Teilersatz war nötig geworden.



Stromabgabe und Eigenversorgungsgrad

Die Abgabe von elektrischer Energie durch die Gemeindewerke Erstfeld ins Netz Erstfeld ist, verglichen mit dem Vorjahr, um 6,4% gesunken. Dieser Rückgang ist durch den geringeren Verbrauch sowie die Liberalisierung im Strommarkt zu erklären. Der Eigenversorgungsgrad hingegen ist im Geschäftsjahr um 8% von 53% auf 61% gestiegen.

Der Eigenversorgungsgrad gibt Auskunft darüber, wie viel Prozent der selbst produzierten elektrischen Energie zeitgleich direkt in Erstfeld genutzt werden kann. Dieser Prozentsatz bezieht sich auf die gesamte, durch die Gemeindewerke Erstfeld gelieferte elektrische Energie ins Netz Erstfeld.

Stromkennzeichnung (Herkunftsnachweise)

Auch im 2014 wurde die Einwohnerschaft von Erstfeld zu 100% mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt. Der Hauptteil dieser Herkunftsnachweise wird aus Schweizer Wasserkraft von der Repower AG und dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz)

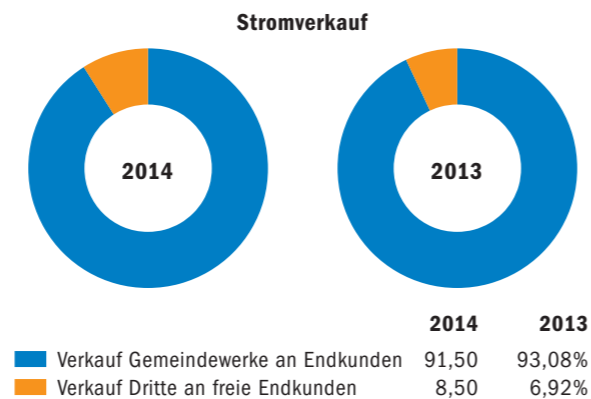
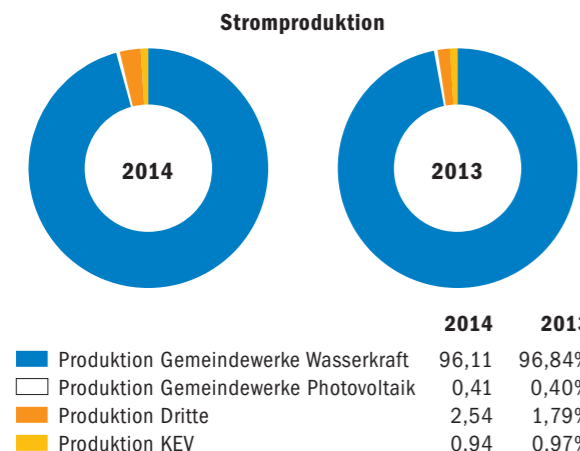
eingekauft. Den Rest liefern die eigenen Kleinkraftwerke, unabhängige Erstfelder Produzenten und Anlagen, die über die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) gefördert werden.

Detaillierte Informationen finden Sie in der Tabelle und Grafik «Stromkennzeichnung» auf Seite 14.

Verteilnetz

Im Verteilnetz war auch das Jahr 2014 geprägt von Erschliessungsprojekten. Im Projekt «Neuerschliessung EIZ» wurden im Bereich Lindenstrasse/Schlossbergstrasse/Hofstattweg rund 700 Meter neue Kabeltrassen erstellt. Die Werkleitungsarbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit der Wasserversorgung und teilweise im Auftrag von SBB und EWA. Neben der eigentlichen Erschliessung des neuen Erhaltungs- und Interventionszentrums (EIZ) der SBB mit elektrischen Leitungen konnten mit diesem Projekt auch wichtige Verbindungen für das Verteilnetz der Gemeindewerke Erstfeld erstellt werden.

ENERGIEVERSORGUNG



Energiewirtschaft Alle Werte in Mio. kWh.

Produktion in Erstfeld	2014	2013	Änderung
Produktion Gemeindewerke Wasserkraft	33,868	35,656	-5,0%
Produktion Gemeindewerke Photovoltaik	0,146	0,149	-1,8%
Produktion Dritte	0,892	0,659	35,4%
Produktion KEV	0,331	0,358	-7,5%
Total	35,237	36,822	-4,3%

Stromverkauf in Erstfeld	2014	2013	Änderung
Verkauf Gemeindewerke an Endkunden	20,768	22,190	-6,4%
Verkauf Dritte an freie Endkunden	1,930	1,653	16,8%
Total	22,698	23,843	-4,8%

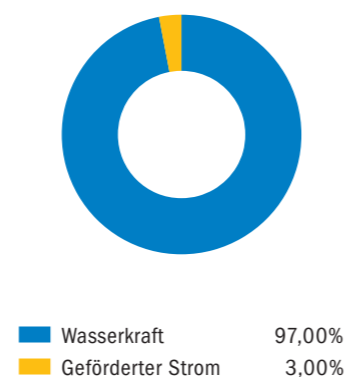
Stromkennzeichnung

Kontakt: Gemeindewerke Erstfeld Bezugsjahr: 2014
Tel. 041 882 00 10

Die gelieferte Energie wurde produziert aus	Total	aus der Schweiz
Erneuerbare Energien	100,00%	100,00%
Wasserkraft	97,00%	97,00%
Übrige erneuerbare Energien	0,00%	0,00%
Sonnenenergie	0,00%	0,00%
Biomasse, Geothermie	0,00%	0,00%
Geförderter Strom²	3,00%	3,00%
Nicht erneuerbare Energie	0,00%	0,00%
Kernenergie, Fossile Energieträger	0,00%	0,00%
Erdöl, Erdgas, Kohle	0,00%	0,00%
Abfälle	0,00%	0,00%
Nicht überprüfbare Energieträger	0,00%	0,00%
Total	100,00%	100,00%

2) Geförderter Strom:
45,9% Wasserkraft, 12,8% Sonnenenergie, 3,2% Windenergie,
38,1% Biomasse und Abfälle aus Biomasse, 0% Geothermie

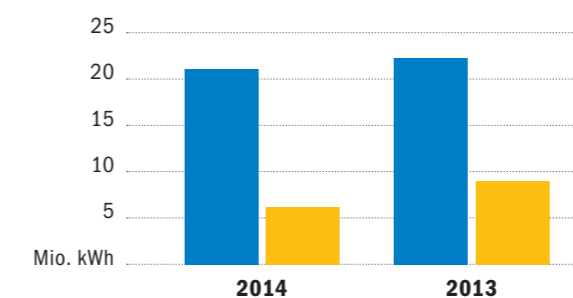
Stromkennzeichnung 2014



STROMHANDEL

Alle Werte in Mio. kWh.

Stromhandel ausserhalb Erstfeld	2014	2013	Änderung
Abgabe an EW Davos (2013: Alpiq)	20,986	22,170	-5,3%
Bezug von EW Davos (2013: Alpiq)	6,112	8,860	-31,0%



■ Abgabe an EW Davos (2013: Alpiq)
■ Bezug von EW Davos (2013: Alpiq)

Energieaustausch mit EW Davos: Der Energieaustausch mit dem EW Davos war im Geschäftsjahr 2014 sehr erfolgreich. So konnten dem EW Davos rund 20,98 Mio. kWh verkauft und demgegenüber rund 6,11 Mio. kWh bezogen werden.



Ökostromgeschäft: Wie schon in den Vorjahren konnte auch im Jahr 2014 mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) die Partnerschaft im Handel mit Ökostrom erfolgreich weitergeführt werden. Gemeinsam mit ewz werden die Gemeindewerke Erstfeld auch in Zukunft in diesem Markt tätig sein und mit dem Verkauf von «naturemade star!»-zertifiziertem Ökostrom zusätzliche Wertschöpfung für die Gemeinde Erstfeld aus den eigenen Wasserkraftwerken erzielen. Um die Einwohnerschaft von Erstfeld mit 100 % erneuerbarer Energie zu versorgen, werden von ewz Zertifikate der Qualität «Schweizer Wasserkraft» gekauft.



Handel mit Wasserkraft: Auch mit der bündnerischen Repower AG pflegen die Gemeindewerke Erstfeld seit mehreren Jahren eine gute Partnerschaft. Seit 2010 wird Wasserkraft aus dem modernisierten Kraftwerk Küblis bezogen, welches die Restwasserauflagen gemäss Gewässerschutzgesetz erfüllt. Die Gemeindewerke Erstfeld sind bestrebt, diese Geschäfte auch künftig erfolgreich weiterzuführen.



Wasserversorgung

Das Geschäftsjahr 2014 war das erste Jahr nach neuem Abrechnungsmodus, in welchem dem Aufwand für 12 Monate auch der Ertrag von 12 Monaten gegenüber gestellt werden konnte. Dabei konnte ein Betriebsergebnis ohne Sondereffekte von 42'881 Franken erwirtschaftet werden. Das Gesamtergebnis der Wasserversorgung nach Zinsen und Steuern (inkl. Sondereffekte) schliesst allerdings mit einem Verlust von 158'867 Franken. Nebst den Sondereffekten hat dieser Verlust verschiedene Gründe:

- Investitionen: Die grossen Investitionen der letzten Jahre verursachen höhere Kapitalkosten und grösseren Abschreibungsbedarf.
- Verbrauch: 2014 wurde erneut erheblich weniger Wasser verkauft als bei der Kalkulation der Wasserpreise abgeschätzt.
- Personal: Zu Ausbildungszwecken wurde 2014 in der Wasserversorgung zusätzliches Personal eingesetzt.

Erschliessungsprojekte

Nachdem das Neuerschliessungsprojekt «Friedheim – Ächerli» 2013 weitgehend abgeschlossen werden konnte, stand 2014 schon das nächste grosse Erschliessungsprojekt an. Um das neue Erhaltung- und Interventionszentrums (EIZ) der SBB mit einen neuen, leistungsfähigen Wasseranschluss zu erschliessen, mussten im südlichen Teil der Lindenstrasse neue Wasserleitungen verlegt werden. Beim Anschluss an die bestehenden Leitungen zeigte sich zudem, dass die erst rund 35-jährigen Leitungen im nördlichen Teil der Lindenstrasse von minderer Qualität waren und daher ebenfalls ersetzt werden mussten. Weiter wurden Teile der Wasserleitungen in Schlossbergstrasse und Hofstattweg ersetzt.

Grundwasserpumpwerk Jagdmatt

Zusätzlich zu den Quellen im Erstfeldertal ist das Grundwasserpumpwerk Jagdmatt in der Lage, Erstfeld mit Trinkwasser zu versorgen. Die bis zu 70-jährige Anlage und auch der Grundwasserbrunnen sind jedoch sanierungsbedürftig. Die Totalsanierung des GWPW Jagdmatt wird 2015 geplant und voraussichtlich 2016 ausgeführt.

Trinkwasserkraftwerke

Die beiden Trinkwasserkraftwerke Flüe und Helltal funktionierten 2014 einwandfrei und trugen wie in den vergangenen Jahren ihren Teil zu den Einnahmen der Wasserversorgung bei.

Unterhalt

Die ordentlichen Unterhaltsarbeiten an Quellfassungen, Trinkwasserkraftwerken, Grundwasserpumpwerk, Reservoir und Leitungsnetz mit Schiebern und Hydranten wurden ausgeführt. Die Anlagen der Wasserversorgung Erstfeld befinden sich weiterhin in einem sehr guten Zustand.

Trinkwasserqualität

Auch 2014 konnte die Einwohnerschaft von Erstfeld mit qualitativ hoch stehendem Trinkwasser versorgt werden. Die Qualität des Trinkwassers wird im Auftrag der Wasserversorgung Erstfeld regelmässig durch das Laboratorium der Urkantone überprüft.

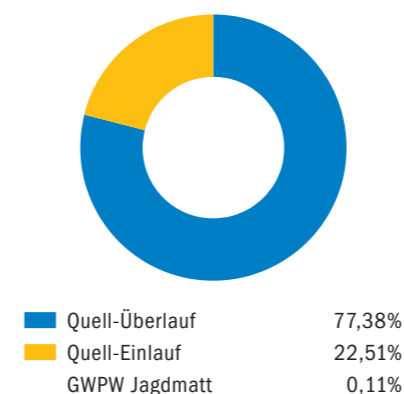
Wasserzusammensetzung 2014

Parameter	Wert	Einheit	Grenzwerte
Gesamthärte	6,4	frz. Härtegrad	nicht festgelegt
Ammonium	< 0,02	mg/Liter	0,1 mg/Liter
Nitrat	4,1	mg/Liter	40 mg/Liter
Nitrit	< 0,015	mg/Liter	0,1 mg/Liter
Chlorid	< 1	mg/Liter	nicht festgelegt
Sulfat	8,2	mg/Liter	nicht festgelegt
Calcium	23	mg/Liter	nicht festgelegt
Magnesium	2	mg/Liter	nicht festgelegt

Probenahme: Reservoir Flüe, Leitungswasser, 14.05.2014
Analyse: Laboratorium der Urkantone



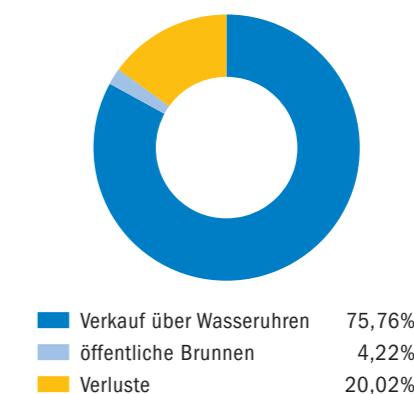
Wassergewinnung 2014



Wassergewinnung	2014	2013*
Quell-Überlauf Reservoir Flüe	1'134'891	970'189
Quell-Einlauf Reservoir Flüe	330'172	254'619
Förderung GWPW Jagdmatt	1'679	0
Nutzbares Trinkwasser	1'466'742	1'224'808

1 m³ = 1000 Liter

Wasserabgabe 2014



Wasserabgabe	2014	2013*
Verkauf über Wasseruhren	251'410	219'031
öffentliche Brunnen	14'000	12'000
Verluste ¹	66'441	23'588
Total	331'851	254'619

¹ Leckverluste und ungemessene Bezüge (z. B. Hydrant)

* Wassergewinnung und Wasserverbrauch:

Die Erstfelder Wasseruhren werden jeweils Ende September abgelesen. Somit wird 2014 der Wasserverbrauch zwischen Oktober 2013 und September 2014 verrechnet. Da das neue Wasserreglement mit Verrechnung der Wassergebühren nach Wasseruhren erst ab 1.1.2013 in Kraft trat, wurde 2013 nur der Verbrauch von Januar bis September 2013 verrechnet. Damit die Gegenüberstellung von Wassergewinnung und Wasserverbrauch in diesem Fall aussagekräftig ist, wurde bei der Wassergewinnung 2013 ebenfalls die gleiche Zeitspanne betrachtet (Januar bis September 2013).

Für 2014 wurden für Wassergewinnung und Wasserabgabe die Werte zwischen Oktober 2013 und September 2014 verwendet.

Fernwärme

Im Unternehmungsbereich Fernwärme befinden sich die beiden Holzschmelzeheizungen Stegmatt und Jagdmatt sowie der zugehörige Wärmeverbund. Der Bereich wird ab dem Geschäftsjahr 2014 neu in der Erfolgsrechnung geführt. Aufgrund einer massiven Wertberichtigung der bestehenden Anlagen resultiert dabei im Gesamtergebnis ein Verlust von CHF 722'037. Dieser Verlust wird über bestehende Eigenkapitalreserven (Fonds) der Gemeindewerke Erstfeld gedeckt.

Holzschmelzeheizung Stegmatt

Die Holzschmelzeheizung Stegmatt heizt seit 2002/2003 die Schulhäuser Stegmatt und Wytheid. Die Anlage wurde durch die Gemeindewerke Erstfeld erstellt und ersetzte die bestehende Ölheizung. Die Kosten für die Erstellung, den Betrieb und die Amortisation trugen die Gemeindewerke ohne Kostenfolge für die Einwohnergemeinde Erstfeld.

Holzschmelzeheizung Jagdmatt

Die Holzschmelzeheizung für die Schulhausanlage Jagdmatt ist seit der Heizperiode 2011/2012 in Betrieb. Die Anlage wurde durch die Gemeindewerke erstellt und ersetzte die Ölheizung der Schulhausanlage Jagdmatt ohne Kostenfolge für die Einwohnergemeinde. Im Sinne eines Wärmeverbundes wurde die Holzschmelzeheizung Jagdmatt über das Schulhaus Wytheid mit der Holzschmelzeheizung Stegmatt

verbunden. An diesen Wärmeverbund wurden neben den drei Schulhäusern auch eine Privatliegenschaft und das Pfarreizentrum St. Josef angeschlossen.

Finanzielles

Obwohl der Bereich seit 2002/2003 existiert, wurde er bis anhin nicht in der Erfolgsrechnung geführt. Die Betriebsausgaben und -einnahmen wurden jeweils in der Bilanz geführt und deren Gewinne/Verluste aktiviert. Aufgrund der konsequenten Anwendung des Obligationenrechts und der sich daraus ableitenden Grundprinzipien der Buchführung haben sich die Gemeindewerke Erstfeld entschieden, diesen Bereich in die Erfolgsrechnung zu überführen und künftig als eigenständige Einheit darzustellen. Die daraus resultierenden Ertrags- und Aufwandsbuchungen führen dazu, dass diese Anlagen für 2014 einen sehr hohen Ertrag bzw. Aufwand aufweisen, weil mehrere Jahre gleichzeitig ausgebucht wurden. Die durchschnittlichen Erträge pro Jahr liegen bei zirka 90'000 Franken.

Der Hauptgrund, weshalb ein massiver Verlust ausgewiesen werden musste, ist die Werthaltigkeit der Anlagen. Bei der Überführung in die Betriebsrechnung wurde der maximale sinnvolle, betriebswirtschaftliche Anlagenwert berechnet und sämtliche Wärmeverbundsanlagen auf diesen errechneten Anlagenwert abgeschrieben. Somit können die Anlagen zukünftig rentabel betrieben werden.

Wärmeabgabe in kWh	2013/2014	2012/2013	2011/2012
Schulhausanlage Jagdmatt	543'796	551'702	478'472
Schulhausanlage Stegmatt/ Wytheid	351'091	420'633	399'465
Dritte	96'669	134'722	120'923
Gesamte Wärmeproduktion	991'556	1'107'057	998'860

Bilanz	31.12.14 CHF	31.12.13 CHF
Flüssige Mittel	1'118'377	1'086'711
Wertschriften	41'766	24'266
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 1)	1'249'432	2'949'801
Sonstige kurzfristige Forderungen	1'182	567
Vorräte und angefangene Arbeiten 2)	627'600	671'600
Rechnungsabgrenzungen	62'469	42'751
Umlaufvermögen	3'100'825	4'775'696
Sachanlagen 3)	14'487'660	14'728'122
Anlagevermögen	14'487'660	14'728'122
Aktiven	17'588'485	19'503'818
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4)	781'577	696'849
Kurzfristige Rückstellungen	61'259	27'610
Rechnungsabgrenzungen	68'838	255'708
Kurzfristige Verbindlichkeiten	911'674	980'166
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten 5)	11'880'600	13'332'000
Langfristige Rückstellungen 6)	2'130'994	1'712'748
Langfristige Verbindlichkeiten	14'011'594	15'044'748
Grundkapital	0	0
Allgemeine Kapitalreserven	3'420'597	3'420'597
Vortrag des Bilanzgewinns	58'306	55'477
Jahresergebnis	-813'685	2'830
Eigenkapital	2'665'218	3'478'903
Passiven	17'588'485	19'503'818

Erläuterungen zu den Punkten 1 bis 6 auf Seite 22.

Allfällige Rundungsdifferenzen ergeben sich aus der Darstellung ohne Kommastellen.

	Effektives Ergebnis mit Sondereffekten		Ergebnis ohne Sondereffekte			
	CHF	2014	CHF	2014	CHF	2013
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	*	8'630'855	8'264'781	8'557'733		
Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0		
Andere betriebliche Erträge		1'011'218	1'011'218	984'670		
Erlösminderungen		-7'278	-7'278	-13'065		
Betriebsertrag		9'634'794	9'268'721	9'529'338		
Energie- und Netznutzungsaufwand		-1'469'974	-1'469'974	-957'027		
Abgaben und Gebühren		-553'650	-553'650	-556'000		
Material- und Fremdleistungsaufwand		-2'657'056	-2'212'558	-2'335'697		
Personalkosten	**	-2'566'400	-2'297'604	-2'213'953		
übriger Aufwand	***	-1'415'136	-1'415'136	-1'543'942		
Abschreibungen auf Sachanlagen	****	-1'536'643	-806'595	-1'539'718		
Betriebsergebnis		-564'065	513'204	383'000		
Finanzertrag und Finanzaufwand		-249'621	-249'621	-247'463		
Ergebnisausgleich über Fonds	*****	0	0	-132'707		
Gesamtergebnis nach Zinsen und Steuern		-813'685	263'583	2'830		

Die Erfolgsrechnung 2014 ist durch umfangreiche Wertberichtigungen und Umstellungseffekte auf die Regeln des neuen Rechnungslegungsrechts (nRLR) geprägt. Insgesamt betragen diese einmaligen Sondereffekte netto CHF 1'077'269. In der obenstehenden Tabelle wird dem effektiven Ergebnis 2014 inkl. Sondereffekten (linke Spalte) das hypothetische Ergebnis 2014 ohne Sondereffekte (mittlere Spalte) gegenübergestellt. Nachfolgend sind die wesentlichen Sondereffekte aufgeführt:

- * Bestehende Auftragsbestände aus dem Bereich Erneuerbare Energien wurden neu bewertet. Die Differenz zur alten Bewertung wurde zusammen mit den bisher in der Bilanz erfassten Erträgen für Fernwärme aus den Jahren 2002 bis 2013 über den Ertrag ausgebucht.
- ** Die Personalkosten erhöhten sich v.a. durch die einmalige Verbuchung der Rentenansprüche (vorzeitige Pensionierung). Rückstellungen werden neu grundsätzlich nach Wahrscheinlichkeit des Eintretens des Ereignisses erfasst, sobald der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.
- *** Im übrigen Aufwand sind die Personal- und Sachkosten für sämtliche Verwaltungsaktivitäten enthalten.
- **** Die Abschreibungen beinhalten Wertberichtigungen von Anlagen des Wärmeverbands Jagdmatt/Stegmatt/Wythheid, die aufgrund der unzureichenden Ertragsperspektive erheblich, einmalig wertberichtigt werden mussten. Zudem wurden vereinzelt kleinere Anlagewerte wertberichtigt.
- ***** In der Vergangenheit wurden die Ergebnisse jeweils vor der Jahresergebnisverteilung ausgebucht bzw. über die einzelnen Fonds ausgeglichen. Darauf wird künftig verzichtet. Neu wird das Jahresergebnis auf die neue Rechnung vorgetragen und dann verteilt. Diese Praxis kommt im Geschäftsjahr 2014 erstmalig zur Anwendung.

Weitere Umstellungseffekte betreffen teilweise auch die Erfassung des Ertrags und des Aufwands: Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Handelserfolge aus Strom erstmalig konsequent nach der Bruttomethode erfasst. Dabei werden die Handelserträge aus Strom als Nettoerlöse und die Strombeschaffungen als Energieaufwand verbucht. Dies führte 2014 u.a. zu einem erheblichen Anstieg des Energieaufwands gegenüber dem Vorjahr.

Allfällige Rundungsdifferenzen ergeben sich aus der Darstellung ohne Kommastellen.

Angaben zur Rechtsform und Sitz des Unternehmens, sowie zur Organisation

Die Gemeindewerke Erstfeld sind eine selbstständige öffentlich rechtliche Anstalt mit Sitz in Erstfeld. Sie unterliegen der Verordnung der Gemeindewerke Erstfeld vom 5. April 2001, die seit 1. Januar 2002 in Kraft ist. Sie beschäftigen im Jahresdurchschnitt 2014 rund 28 Mitarbeitende im Vollzeitpensum und 6 Auszubildende. Die Gemeindeversammlung ist das oberste Organ der Gemeindewerke und ist zuständig für Angelegenheiten, die die Kompetenz des Verwaltungsrats übersteigen. Dessen Kompetenz wird in der Verordnung der Gemeindewerke Erstfeld abschliessend geregelt. Die Gemeindewerke Erstfeld unterliegen der Revision durch die Rechnungsprüfungskommission der Einwohnergemeinde Erstfeld, welche fachspezifische Prüfaufträge an die CONVISA Revision AG, Altdorf, übergibt. Im Geschäftsjahr 2014 beschränkte sich deren Prüfungsauftrag auf die Bilanz, die Sozialversicherungen und die Mehrwertsteuer.

Angewandte Grundsätze im Rechnungswesen

Die Gemeindewerke Erstfeld erstellen eine Jahresrechnung in Übereinstimmung nach den Grundsätzen des Obligationenrechts (OR) und dem neuen Rechnungslegungsrecht (nRLR). Sie befolgen zudem die Richtlinien der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) und orientieren sich an den Branchenempfehlungen des Verbands Schweizer Elektrizitätsunternehmen (VSE) und des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW).

a) Flüssige Mittel und Wertschriften

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert und enthalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie allfällige Geldanlagen mit einer Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die Wertschriften sind zu historischen Anschaffungskosten bewertet.

b) Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen sind zu Nominalbeträgen bilanziert. Einem allfälligen Verlustrisiko ist mit Einzelwertberichtigungen im Totalausfall und mit einem Pauschaldeckredere von 5.0% Rechnung getragen.

c) Vorräte und Aufträge in Arbeit

Die Material- und Warenvorräte werden grundsätzlich zu Einstandspreisen bilanziert, abzüglich einer pauschalen Wertberichtigung (Warenlagerdrittel). Bei Warenvorräten, bei denen die durchschnittlichen Einstandspreise nicht bekannt sind, werden auf Basis des voraussichtlichen Veräusserungswertes bewertet und darauf entsprechend wertberichtigt, wodurch diese Waren unter dem voraussichtlichen Einstandspreis zu liegen kommen. Angefangene Arbeiten werden aufgrund des Projektfortschritts abgegrenzt.

d) Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwände, welche im Rechnungsjahr bezahlt wurden, die jedoch ins Folgejahr gehören.

e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellkosten, vermindert um die betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die voraussichtliche Lebensdauer. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die Abschreibungssätze richten sich nach den Grundsätzen des VSE sowie des SVGW. Im Grundsatz erfolgt am Bilanzstichtag die Bewertung der Anlagen auf Einzelbasis. Anlagen mit ungenügenden Ertragsperspektiven werden individuell zusätzlich wertberichtigt.

f) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Nominalbeträgen bilanziert.

g) Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen die Verpflichtungen, welche noch nicht verrechnet wurden, deren Fälligkeit jedoch genau abschätzbar- und deren Höhe bekannt ist.

h) Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag (31. Dezember) erkennbaren Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen, deren Eintreten wahrscheinlich ist, deren Fälligkeit und genaue Höhe jedoch noch unbestimmt sind. Sie werden nach voraussichtlichem Eintretenszeitpunkt unterschieden.

i) Fremdkapital

Das Fremdkapital beinhaltet kurz- und langfristige Schulden, die zum Nominalwert bilanziert sind.

Sonstige Verpflichtungen

Die Gemeindewerke Erstfeld verfügen über keine wesentlichen Beteiligungen an anderen Unternehmen. Sie verfügen per Stichtag über keine, nicht bilanzierte Verpflichtungen aus Leasinggeschäften oder gegenüber der Vorsorgeeinrichtung. Keine Position in der Bilanz ist als Sicherheit für eine Verbindlichkeit hinterlegt worden oder unterliegt einem Eigentumsvorbehalt.

Eventualverbindlichkeiten

Die Gemeindewerke Erstfeld sind an Arbeitsgemeinschaften beteiligt. Gemäss Art. 544 Abs. 3 OR haften die Gesellschafter von einfachen Gesellschaften solidarisch. Zur Verminderung der Risiken schliessen die einfachen Gesellschaften in der Regel separate Haftpflichtversicherungen ab.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat mit der Durchführung der Risikobeurteilung die Unternehmensleitung beauftragt. Die Unternehmensleitung hat die wesentlichen Risiken im Berichtsjahr identifiziert und bewertet; bezüglich der zukünftigen Entwicklung mussten teilweise Schätzungen und Annahmen getroffen werden.

Gesamtbetrag der aufgelösten stillen Reserven

Es wurden keine wesentlichen stillen Reserven nach Art. 959c Abs. 1 Ziff. 3 OR aufgelöst.

ERKLÄRUNGEN ZU DEN BILANZPOSITIONEN

Alle Werte in CHF

1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.14	31.12.13
Forderungen gegenüber Dritten	1'185'757	2'894'899
Forderungen gegenüber nahestehenden Personen *	63'674	54'902
Gesamtbetrag der Forderungen	1'249'432	2'949'801

2) Vorräte und angefangene Arbeiten	31.12.14	31.12.13
Vorräte	308'500	315'200
Angefangene Arbeiten	319'100	356'400
Gesamtbetrag der Vorräte und Angefangene Arbeiten	627'600	671'600

3) Sachanlagen	Kraftwerks- anlagen, Verteilnetz	Wärme- verbunds- anlagen	Wasser- versorgung	Grund- stücke, Gebäude	übrige Sachan- lagen, ÖB	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Restwerte per 01.01.14	7'185'075	986'072	3'590'001	1'383'336	103'681	1'479'957	14'728'122
Zugänge	67'208	0	19'288	57'959	139'960	1'133'474	1'417'890
Umbuchungen/Umgliederungen	843'843	33'505	1'024'250	0	0	-1'901'598	0
Abgänge/Ausbuchungen	0	-134'766	0	0	0	-34'593	-169'359
Abschreibung	-515'552	-623'763	-270'466	-45'951	-33'261	0	-1'488'993
Restwerte per 31.12.14	7'580'574	261'049	4'363'074	1'395'344	210'379	677'240	14'487'660

Die Investitionen betragen CHF 1,4 Mio. (Vorjahr CHF 2,0 Mio.). Insgesamt wurden für rund CHF 0,2 Mio. Anlagen im Bau direkt über die Erfolgsrechnung ausgebucht, weil sie keine Substanz mehr aufwiesen oder deren künftige Ertragsperspektive nicht realistisch erschienen. Die Abschreibungen bewegen sich mit den Sondereffekten im Rahmen des Vorjahres bei rund CHF 1,5 Mio. (Vorjahr CHF 1,6 Mio.).

4) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.14	31.12.13
Verpflichtungen gegenüber Dritten	779'881	694'604
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtung	0	0
Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen *	1'696	2'245
Gesamtbetrag der Verpflichtungen	781'577	696'849

5) Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	31.12.14	31.12.13
Elektrizitätswerk	7'000'000	8'200'000
Wasserversorgung	3'750'000	3'830'000
Wärmeverbundanlagen	784'600	956'000
Immobilienbezogene Verbindlichkeiten	346'000	346'000
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	11'880'600	13'332'000

6) Langfristige Rückstellungen	31.12.14	31.12.13
Fördermassnahmen Gemeindewerke Erstfeld	184'624	157'944
Rückstellungen für ökologische Massnahmen	1'455'909	1'310'676
Rückstellungen für vorzeitige Pensionierungen	490'461	244'128
Langfristige Rückstellungsverpflichtungen	2'130'994	1'712'748

Im Geschäftsjahr 2014 wurden wiederum rund CHF 0,1 Mio. an Förderbeiträgen an die Einwohner der Gemeinde Erstfeld ausbezahlt. Die Finanzierung der Rückstellung für künftige Förderungen erfolgt über den Verkauf der «naturemade star» Zertifikate. Die Verpflichtung zur Bildung einer «Rückstellung für ökologische Massnahmen» resultiert aus der Zertifizierung «naturemade star». Im Geschäftsjahr 2014 wurden rund CHF 0,1 Mio. in Projekte investiert, die zulasten dieser Rückstellung erfolgt sind. Die Genehmigung der entsprechenden Investitionen erfolgt durch das Begleitgremium Ökostrom-Förderbeiträge (BÖF). Die Aufstockung der Rückstellungen für vorzeitige Pensionierung erfolgte durch Praxisänderung. Die Rückstellungen werden neu nach Wahrscheinlichkeit des Eintretens des Ereignisses erfasst, sobald der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

*) Der Begriff «nahestehende Person» umfasst alle Personen, die in einer engen Beziehung zu den Gemeindewerken Erstfeld stehen, und zwar unabhängig davon, ob diese Beziehung persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Natur ist. Gemeint sind sowohl natürliche als auch juristische Personen, insbesondere die Einwohnergemeinde Erstfeld und deren angehörende Körperschaften (Betagtenheim Spannort, Schulgemeinde Erstfeld, etc.), sowie Mitglieder der Unternehmungsleitung und des Verwaltungsrats.

BEREICHSERGEBNISSE

Geschäftsjahr 2014	Elektrizitäts- werk	Wasser- versorgung	Elektrodienst- leistungen	Erneuerbare Energien	Fernwärme	Liegenschaften
Betriebsertrag	5'189'051	592'733	2'007'515	1'339'703	387'735	118'058
Effektives Betriebsergebnis (mit Sondereffekten)	266'030	-101'445	-23'869	-27'067	-626'917	-50'797
Betriebsergebnis (ohne Sondereffekte)	409'701	42'881	25'756	22'733	62'931	-50'797
Gesamtergebnis nach Zinsen und Steuern	179'084	-158'867	-23'869	-27'067	-722'037	-60'930

Das Betriebsergebnis zeigt den operativen Betriebserfolg vor Finanzerfolg und Steuern. In allen Bereichen – ausser der Wasserversorgung – konnten zudem die Kapitalkosten durch das operative Betriebsergebnis gedeckt werden.

Geschäftsjahr 2013	Elektrizitäts- werk	Wasser- versorgung	Elektrodienst- leistungen	Erneuerbare Energien	Fernwärme	Liegenschaften
Betriebsertrag	5'696'570	503'433	1'924'851	1'305'478	0	99'006
Effektives Betriebsergebnis (mit Sondereffekten)	450'665	-11'208	14'864	-2'152	0	-69'168
Betriebsergebnis (ohne Sondereffekte)	450'665	-11'208	14'864	-2'152	0	-69'168
Gesamtergebnis nach Zinsen und Steuern	82'682	0	0	0	0	-79'852

BEREICHSERFOLGSRECHNUNG

Elektrizitätswerk Netz	2014 CHF	2013 CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	2'508'020	2'289'061
Andere betriebliche Erträge	95'175	154'299
Erlösminderungen	0	0
Betriebsertrag	2'603'196	2'443'360
Energie- und Netznutzungsaufwand	-726'998	-640'073
Abgaben und Gebühren	-51'150	-53'500
Material- und Fremdleistungsaufwand	-93'673	-96'071
Personalkosten	-526'611	-494'058
übriger Aufwand	-691'138	-790'867
Abschreibungen	-225'027	-198'605
Betriebsergebnis	288'598	170'186
Finanzertrag und Finanzaufwand	-32'513	-105'161
Ergebnisgleich über Fonds	0	0
Gesamtergebnis	256'085	65'025

Aufgrund den Anforderungen der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (EiCom) wird die Jahresrechnung Netz separat publiziert.

BEREICHSERFOLGSRECHNUNG

Wasserversorgung		Rechnung 2014 CHF	Budget 2014 CHF	Rechnung 2013 CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1)	393'608	480'000	313'817
Andere betriebliche Erträge	2)	199'124	188'000	189'616
Betriebsertrag		592'733	668'000	503'433
Material- und Fremdleistungsaufwand	3)	-23'733	-85'000	-39'713
Personalkosten	4)	-254'152	-148'000	-138'206
übriger Aufwand		-145'826	-106'000	-127'369
Abschreibungen auf Sachanlagen	5)	-270'466	-230'000	-209'353
Betriebsergebnis (mit Sondereffekten)		-101'445	99'000	-11'208
Finanzertrag und Finanzaufwand	6)	-57'423	-83'500	-66'824
Ergebnisgleich über Fonds		0	-10'000	78'031
Gesamtergebnis nach Zinsen und Steuern		-158'867	5'500	0

Das Budget 2014 der Wasserversorgung Erstfeld wurde an der Gemeindeversammlung vom 20. November 2013 genehmigt. Die wesentlichen Abweichungen sind wie folgt zu erklären:

- 1) Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2014 wieder eine zwölfmonatige Abrechnungsperiode seit der Umstellung aufs Hydrologische Jahr im Geschäftsjahr 2013 vorgelegt. Insgesamt wurden 2014 251'410 m³ Wasser an die Erstfelderinnen und Erstfelder verkauft. Dies ist erheblich weniger, als bei der Kalkulation der Wasserpreise abgeschätzt worden war.
- 2) In den «Anderen betrieblichen Erträge» sind die Erträge aus den beiden Trinkwasserkraftwerken sowie die Erträge aus Leistungen für Dritte zusammengefasst. Trotz einer Minderproduktion der Trinkwasserkraftwerke von ca. 13,4% sind die Erträge leicht über Budget, weil im Geschäftsjahr 2014 vermehrt Dienstleistungen für Dritte ausgeführt werden konnten.
- 3) Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr und dem Budget liegt vor allem darin begründet, dass für den Unterhalt der Wasserversorgungsanlagen erheblich weniger Fremdleistungen benötigt wurden.
- 4) Die Veränderung der Personalkosten ist im Wesentlichen auf einen höheren Anteil an Eigenleistungen im Unterhalt, den erhöhten Personaleinsatz zu Ausbildungszwecken und die Sondereffekte zurückzuführen.
- 5) Die Abschreibungen enthalten auch nicht werthaltige Anlagen, die vollständig abgeschrieben wurden.
- 6) Das erneut günstigere Zinsumfeld führte auch im Geschäftsjahr 2014 dazu, dass einiges weniger an Fremdkapitalzinsen bezahlt werden mussten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Wasserversorgung auch ohne Sondereffekte mit einem Verlust abgeschlossen hätte. Der Grund dafür liegt in den massiven, meist fremdgesteuerten Investitionen der letzten Jahre, welche im Budget 2014 zu wenig berücksichtigt worden waren. Der Verlust von CHF 158'867 wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

ANTRÄGE

1. Der Geschäftsbericht der Gemeindewerke Erstfeld für das Jahr 2014 ist zu genehmigen.
2. Die Jahresrechnung der Gemeindewerke Erstfeld für das Jahr 2014 ist zu genehmigen.
3. Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Jahresergebnisses:

Gewinnvortrag 2013	CHF	58'306.32
Verlust des Geschäftsjahres 2014	CHF	- 813'685.45
Deckung durch die bestehenden Reserven	CHF	755'379.13
Gewinnvortrag 2014	CHF	0.00

4. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 entlastet.



Im Namen des Verwaltungsrates
Karin Gaiser Aschwanden, Präsidentin



Peter Epp, Vizepräsident

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

zuhanden der Gemeindeversammlung über die Prüfung der Jahresrechnung 2014 der Gemeindewerke.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

In Ihrem Auftrag haben wir die Jahresrechnung der Gemeindewerke überprüft und kontrolliert. Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Abrechnung auf Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Prüfergebnis

Aufgrund des Abschlussberichtes der Convisa AG und unseren Prüfungen können wir festhalten, dass:

- die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Rechnung ordnungsgemäss geführt ist,
- die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze und Vorschriften eingehalten wurden,
- die Guthaben und Verbindlichkeiten der Gemeindewerke im Wesentlichen in der Bilanz enthalten sind,
- und die in der Bilanz ausgewiesenen Bestände vorhanden und im Wesentlichen richtig bewertet sind.

Ergebnis Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 813'685.45 ab. Dieser Verlust war geprägt durch umfangreiche Wertberichtigungen und Umstellungseffekten auf die Regeln des neuen Rechnungslegungsrechts von CHF 1'077'268.78. Somit würde aus dem ordentlichen Geschäftsjahr ein Gewinn von CHF 263'583.33 resultieren.

Die Rechnungsprüfungskommission begrüsst den Wechsel zur neuen Rechnungslegung und sieht aus diesen Gründen die grosse Wertberichtigung als sinnvoll und somit auch den ausgewiesenen Verlust als tragbar.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

Erstfeld, 12. März 2015

Die Rechnungsprüfungskommission

Jürg Sommer, Pascal Alessandri-Lusser, Philipp Loretz-Furger, Sybilla Schmid Bollinger, Doris Siegenthaler-Hurschler

Die Gemeindewerke Erstfeld haben im Jahr 2014:

- 26 Vollzeitmitarbeitende und 4 Teilzeitmitarbeitende beschäftigt.
- 6 Ausbildungsstellen für Elektroinstallateur EFZ, Detailhandelsfachfrau und Kauffrau angeboten.
- 33,37 Millionen kWh «naturemade star!»-zertifizierten Ökostrom produziert.
- 20,77 Millionen kWh an rund 2'000 Kundinnen und Kunden in der Gemeinde Erstfeld geliefert.
- 502'500 Franken für Wasserzinsen an den Kanton Uri bezahlt.
- 51'150 Franken als Abgeltung für Dienstleistungen gegenüber der Einwohnergemeinde übernommen.
- Gemeindesteuern an die Einwohnergemeinde bezahlt.
- die Einwohner von Erstfeld mit 251'410 m³ (1 m³ = 1000 Liter) Wasser beliefert.
- zusätzlich 14'000 m³ Wasser in öffentliche Brunnen abgegeben.
- Kirchensteuern an die beiden Kirchgemeinden bezahlt.
- 717'626 kWh Strom in den Trinkwasserkraftwerken in der Flüe und im Helltal produziert.
- Aufträge im Wert von rund 630'000 Franken an Unternehmungen in der Gemeinde Erstfeld erteilt.
- 24'000 Franken als Sponsorbeiträge an Schulen, Vereine und für kulturelle und sportliche Zwecke in Erstfeld verteilt.
- 52'000 Franken für eine einwandfreie Ortsbeleuchtung der Gemeinde Erstfeld aufgewendet.
- im Dezember den Weihnachtsmarkt finanziell und materiell unterstützt.
- die Energiestadt Erstfeld materiell, finanziell, personell und ideell unterstützt und weiterentwickelt.
- den Fonds für ökologische Aufwertungsmassnahmen mit 274'000 Franken gespiesen.
- den Förderfonds für die Förderung von Energieeffizienz mit 127'000 Franken gespiesen.
- Förderbeiträge an Private für nachhaltige Heizsysteme in der Höhe von rund 75'200 Franken aus dem Förderfonds ausbezahlt.
- Förderbeiträge für energieeffiziente Haushaltgeräte in der Höhe von 20'400 Franken aus dem Förderfonds bezahlt.
- den Unterhalt für die beiden Holzschnitzelheizungen der Schulhäuser Wytheid/Stegmatt und Jagdmatt ausgeführt.

Adresse: Gemeindewerke Erstfeld, Gotthardstrasse 101, 6472 Erstfeld

Tel. 041 882 00 10

www.gemeindewerke-erstfeld.ch, info@gemeindewerke-erstfeld.ch



Auflage: 2250 Exemplare

Druck: Druckerei Gasser AG, Erstfeld

Gestaltung: Scriptum, Rafael Brand und Druckerei Gasser AG, Beatrice Gasser

Fotos: Art of Fotografie GmbH, Andrea Zraggen

Papier: Infinity matt Périgord, FSC Mix (aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften)